



Das Aktuelle Interview

Bundestrainer PARK war wie immer sorgfältiger Beobachter der Kämpfe. Für ihn galt es neben dem verständlichen Engagement für seinen Verein, letzte Eindrücke bezüglich der Nomination für die Europameisterschaften in Rom zu sammeln. Unsere Fragen galten seinen Kriterien sowie den deutschen Chancen für Rom:

TKD Aktuell:

Herr Park, wie werden Sie die Nationalmannschaft bilden?

Park Soo Nam:

Ein großes Plus ist internationale Erfahrung, außerdem die Placierung bei den letzten beiden Deutschen und Internationalen Deutschen Meisterschaften. Wichtig sind auch gute Fußtechniken, da Handtechniken international nicht so gefragt sind. Im Juli wird ein Nominierungslehrgang stattfinden.

TKD Aktuell:

Sind die dänischen internationalen Meisterschaften im August ein geeigneter Ort zum Sammeln internationaler Erfahrungen?

Park Soo Nam:

Ich finde den Termin schlecht. Die Frauen sind sowieso europäische Spitze und würden nach einem Sieg in Dänemark nur an Motivation verlieren, bei den Spitzenleuten bei den Männern ist das ebenso. Außerdem soll man nicht schon vorher seine Trümpfe zeigen. Die international nicht so guten Dänen können hier noch einmal Motivation sammeln, wir nicht. Wir werden auf jeden Fall knallhart trainieren.

TKD Aktuell:

Ist denn wieder ein Sieg in der Mannschaftswertung drin?

Park Soo Nam:

Das wird diesmal nicht so einfach wie in den letzten drei Jahren. Wir haben zu wenig Geld, also zu wenig Lehrgänge, wo die Kämpfer Erfahrungen austauschen können, Ehrgeiz und Motivation sammeln. Dies fehlt jetzt. Erfolg kommt nicht sofort, das dauert immer drei Jahre. Wenn wir jetzt ein Aufbauprogramm starten, sieht man den Erfolg etwa 1984

TKD Aktuell:

Also wird ein anderes Land Europameister?

Park Soo Nam:

Wir müssen aufpassen: Die Stimmung in der Halle wird sehr heiß werden. Wenn

wir kühl bleiben und in den Gewichtsklassen, wo wir stark sind, also in den schwereren Klassen, gewinnen, kann es klappen. Man braucht ja bei den Herren nur 3 oder 4 Goldmedaillen und nicht 7 oder 8. Bei den Frauen brauchen wir 3.

TKD Aktuell:

Können Sie schon jetzt die voraussichtliche Aufstellung des Teams nennen?

Park Soo Nam:

Das ist schwer. Ich kann das jetzt noch nicht sagen. Auf jedem Fall wird es sehr schwer. Die Nicht-nominierten sind immer unzufrieden, und wenn es dann in Rom nicht klappt ist der Bundestrainer schuld. Klappt es aber, hat der Kämpfer hervorragend gekämpft. Bei aller Kritik habe ich in den letzten 7 Jahren oft erlebt, daß Kritiker später zu mir gesagt haben: Du hattest doch Recht!

Schlußbemerkung

Während der Titelkämpfe wurden Stimmen laut, man hätte, kosten- und zeitsparend, die Meisterschaften an einem Tag durchführen können. Dies ist falsch. Insgesamt wurde 14 Stunden lang gekämpft, hätte also ein non-stop-Programm von 9 Uhr morgens bis 23.00 Uhr abends erfordert. Lange Erholungspausen vor den Endkämpfen wirken sich außerdem gut auf die Qualität der Kämpfe aus.

Zweifellos aber hätte man den Kämpfen in den über 3 x 3 Minuten gehenden Endkämpfen mehr als nur 30 Sekunden Pause gewähren können. Die letzten Runden waren oft sichtlich langsamer. Zum Ergebnis: In Frankfurt war Bayern, diesmal Nordrhein-Westfalen das erfolgreichste Bundesland. Die drei besten Vereine waren Samurai Frankfurt, Hanguk Dogil Dochang München und der SV Frielingen.

Neben diesen Mannschaftspokalen verlieh Heinz Marx vier Ehrennadeln der DTU. Die in gold erhielten Dirk Jung (Weltmeister 1982) und Karl Wohlfahrt (11-facher Deutscher Meister). Die in Silber gab es für Helmut Gärtner und Turgay Ertugrul (jeweils Bronze in Ecuador). Karl Wohlfahrt erhielt darüberhinaus einen Pokal von der koreanischen Botschaft.

Pünktlich um 16.00 war dann diese erfreuliche Veranstaltung am Ende.

Peter Linden

Pressereferent der DTU

Taekwondo-Verlag

